

Vollmachten und Verfügungen wichtig

DRK-Senioren in Hünningen-Lüttringen ließen sich durch den SkF informieren

LÜTTRINGEN ■ „Betreuungsverfügungen, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen“ standen jetzt auch beim DRK-Seniorenachmittag in Lüttringen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Dazu begrüßten die Leiterinnen des Treffens, Eva Robbert und Margot Madert, den Diplom-Sozialarbeiter Wolfgang Mertes vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) in Werl.

Im Gepäck hatte der erfahrene, beim SkF als Betreuer tätige und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Referent, die vom Bundesjustizministerium herausgegebene Broschüre „Betreuungsrecht“ und die von der Deutschen Bischofskonferenz, der Evan-

gelischen Kirche in Deutschland und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland gemeinsam herausgegebenen Handreichungen und Formulare mit dem Titel „Christliche Patientenversorgung“. In den Schriften werden die gesetzlichen Grundlagen zu den Themen behandelt und kommentiert sowie Formulare für zu treffende Vollmachten angeboten. Und dass getroffene Verfügungen und Vollmachten gegenüber Ärzten, Behörden, Senioreneinrichtungen sowie Banken und Sparkassen enorm wichtig sind, das verdeutlichte Wolfgang Mertes an Hand von Beispielen aus seiner täglichen Tätigkeit beim SkF. ■ hr



Wolfgang Mertes referierte auf Einladung von Eva Robbert und Margot Madert (zweite Reihe von rechts) vor den DRK-Senioren in Lüttringen. ■ Foto: Risse